



## Nachhaltigkeit im Spanischunterricht

Ist der Sprachunterricht mit der Sensibilisierung für Umweltschutz vereinbar? Kann Wissen über Nachhaltigkeit im Spanischunterricht vermittelt werden, ohne dass die Sprachvermittlung zu kurz kommt? Das Projekt ¡Tubinga más verde! im Spanischunterricht zeigt, wie es gelingt.

Das Projekt des Fremdsprachenzentrums fand im Rahmen des Intensivkurses „Spanisch III“ (Niveaustufe UNlcert® I, d.h. B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens) im September 2015 statt. Es knüpfte an eine Lektion des Kursbuches (Aula 3 Internacional) an, die den Schwerpunkt Umweltschutz hat. Die Möglichkeit, unser Projekt mit dem Kursbuch zu verknüpfen, erwies sich als sehr gewinnbringend: nicht nur, weil einige Materialien des Lehrbuches optimal zu unseren Zielen passten, sondern auch, weil so für alle Studierenden ersichtlich wurde, dass das Projekt (trotz seiner Einzigartigkeit) einen Bestandteil des Kurses bildete.

Dem Projekt ¡Tubinga más verde! lag ein handlungsorientierter Ansatz zugrunde. „Handlungsorientiert“ bedeutet, dass die Kursteilnehmer/innen eine Fremdsprache erlernen, indem sie diese für die Erstellung eines Projektes aktiv nutzen. Unser Ziel bestand darin, sich in Kleingruppen auf eine Liste von Maßnahmen zu einigen, um Tübingen (noch) grüner und nachhaltiger zu gestalten, und diese anschließend einem Experten in diesem Thema vorzustellen. Das war kein fiktives Rollenspiel, wie sonst im Sprachenunterricht üblich: Herr Agustín Olías Gómez, unser Experte, ist tatsächlich im Bereich erneuerbarer Energien tätig und wirkte bei dem Projekt Málaga Smart City mit, bei dem es u.a. darum ging, den Energieverbrauch dieser südspanischen Stadt zu senken – mit Erfolg, wie wir während seiner Präsentation erfahren durften.



Der Unterricht begann mit der erwähnten Präsentation zu Málaga Smart City von Herrn Olías Gómez. Im Anschluss stellten die Kursteilnehmer/innen ihm Fragen – und wurden ihrerseits von ihm (mit sprachniveaugerechten Fragen) zum Sprechen angeregt.

Der erste Schritt für das Projekt war damit getan: Die Kursteilnehmer/innen hatten ein Projekt kennengelernt, das in vieler Hinsicht ähnlich dem ihrem war und das sie als Referenz nutzen konnten.

Um das Projekt fertigzustellen und vorzustellen, brauchten sie jedoch mehr, insbesondere themenbezogenen Wortschatz und Redemittel wie „Es necesario que...“ (Es ist nötig, dass...), „Nos parece importante que...“ (Uns ist wichtig, dass...), die in dieser Niveaustufe aufgrund der Anwendung des Modus Subjuntivo den Studierenden Schwierigkeiten bereiten. Dies bedeutet: Der Fokus musste sich auch auf die Sprache richten. Herr Luis Alonso Sánchez, der Kursleiter, übernahm den Unterricht nach der Präsentation und führte diese neuen Sprachmittel ein.

Nach dieser Phase waren die Kursteilnehmer/innen nun bereit für die Ausführung ihrer Aufgabe. In Dreiergruppen diskutierten sie, welche Maßnahmen für Tübingen am sinnvollsten sein könnten und fassten sie anschließend auf einem Plakat zusammen. Nach Beendigung stellten sie ihre Maßnahmen mit Hilfe des Plakats Herrn Olías Gómez in einem Nebenraum vor. Herr Olías Gómez stellte den Studierenden bei Unklarheiten Fragen zu ihren Vorschlägen und gab ihnen im Anschluss verwertbare Rückmeldungen. Danach tauschten sie sich darüber aus, was sie persönlich machen, um Energie zu sparen und die Umwelt zu schützen, und welche weiteren noch ungenutzten Möglichkeiten es in ihrem Alltag dazu gibt. Jede Gruppe hatte zehn Minuten Zeit, ihre Vorschläge zu präsentieren.



Freilich war es keine einfache Aufgabe für Studierende der Niveaustufe B1, zumal es für einige das erste Mal war, dass sie sich so lang in einer kleinen Runde auf Spanisch mit einem Muttersprachler unterhielten. Die Resonanz der Studierenden hierzu war jedoch sehr positiv, und viele hätten sich gern länger als die verfügbare Zeit mit Herrn Olías Gómez unterhalten.

Am Ende der Sitzung hatten die Studierenden die neu eingeführten Redemittel und den neuen Wortschatz aktiv angewendet und waren gleichzeitig für die vielen Möglichkeiten, die Umwelt zu schützen, sensibilisiert worden. Nachhaltigkeit und Sprachunterricht hatten sich nicht gegenseitig ausgeschlossen, sondern sinnvoll ergänzt.

Luis Alonso Sánchez (Lektor für Spanisch am Fremdsprachenzentrum)  
[luis.alonso-sanchez@uni-tuebingen.de](mailto:luis.alonso-sanchez@uni-tuebingen.de)